

## **Behavioral Economics (Verhaltensoekonomie)**

Dr. Justina AV Fischer  
e-mail: javfischer@gmx.de

Behavioral Economics kontrastiert tatsächliche, in der Realität beobachtbare menschliche Verhaltensweisen mit den Vorhersagen der traditionellen ökonomischen Theorie. Oftmals werden dabei entscheidende Abweichungen festgestellt. Diese werden systematisch untersucht (bspw. mit Hilfe von Experimenten); diese Abweichungen dienen ferner als Grundlage zur Weiterentwicklung der klassischen ökonomischen Modelle.

Beispiele betreffen das freiwillige Zahlen von Beiträgen, eine gewisse Fairness bei der Aufteilung eines Kuchens zwischen zwei fremden Personen, aber auch ‚Irrationalitäten‘ wie die nicht genutzte Fitnessclubjahresmitgliedschaft, das Aufschieben unangenehmer Tätigkeiten, erfolglose Diäten, sowie das relativ risikofreudige Verhalten gewisser Investmentbanker auf dem Finanzmarkt.

Die Entwicklung der Behavioral Economics wurde und wird stark von der Psychologie, der experimentellen Ökonomie und der evolutionären Spieltheorie beeinflusst.

Diese Vorlesung (2 Stunden) mit 14-tägiger Übung (2 Stunden) soll einen einführenden Überblick über die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten der Behavioral Economics verschaffen.

### *Vorläufige Gliederung*

1. Einführung
2. Fairness und soziale Präferenzen
3. Präferenzen /vorhergesagter Nutzen und erfahrener Nutzen (predicted utility and experienced utility)/bounded rationality
4. Hyperbolisches Diskontieren und verwandte Probleme
5. Erfahrener Nutzen und erinnerter Nutzen (experienced utility and remembered utility)
6. Behavioral Labor Economics
7. Behavioral Finance and Behavioral Macroeconomics
8. Behavioral game theory
9. Neuroeconomics

*Einfuehrende Literatur:*

Björn Bartling & Ernst Fehr & Barbara Fischer & Fabian Kosse & Michel Maréchal & Friedhelm Pfeiffer & Daniel Schunk & Jürgen Schupp & C. Katharina Spiëß & Gert G. Wagner, 2009. "Zeitpräferenzen von Kindern im Vorschulalter: eine experimentelle Untersuchung im Rahmen des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP)," SOEPPapers 203, DIW Berlin, The German Socio-Economic Panel (SOEP).

Ernst Fehr & Urs Fischbacher & University of Zurich, 2005. "Neuroeconomic Foundations of Trust and Social Preferences," IZA Discussion Papers 1641, Institute for the Study of Labor (IZA). [

Fehr, Ernst & Schmidt, Klaus M., 2001. "Theories of Fairness and Reciprocity - Evidence and Economic Applications," CEPR Discussion Papers 2703, C.E.P.R. Discussion Papers.

Fischer, Justina AV, 2009. "Subjective Well-Being as Welfare Measure: Concepts and Methodology," MPRA Paper 16619, University Library of Munich, Germany

Simon Gaechter & Benedikt Herrmann, 2008. "Reciprocity, culture, and human cooperation: Previous insights and a new cross-cultural experiment," Discussion Papers 2008-14, The Centre for Decision Research and Experimental Economics, School of Economics, University of Nottingham.

Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben.

Die Vorlesung gliedert sich in eine Vorlesung mit Uebung (2-stuendig, 14-taegig).

Der Leistungsnachweis wird in Form einer Klausur am Ende der Vorlesungszeit/ in den Semesterferien erbracht.

Die Veranstaltungszeiten und -orte werden bekanntgegeben.